

MEDIZINISCHE EXPERIMENTE

Dokumente

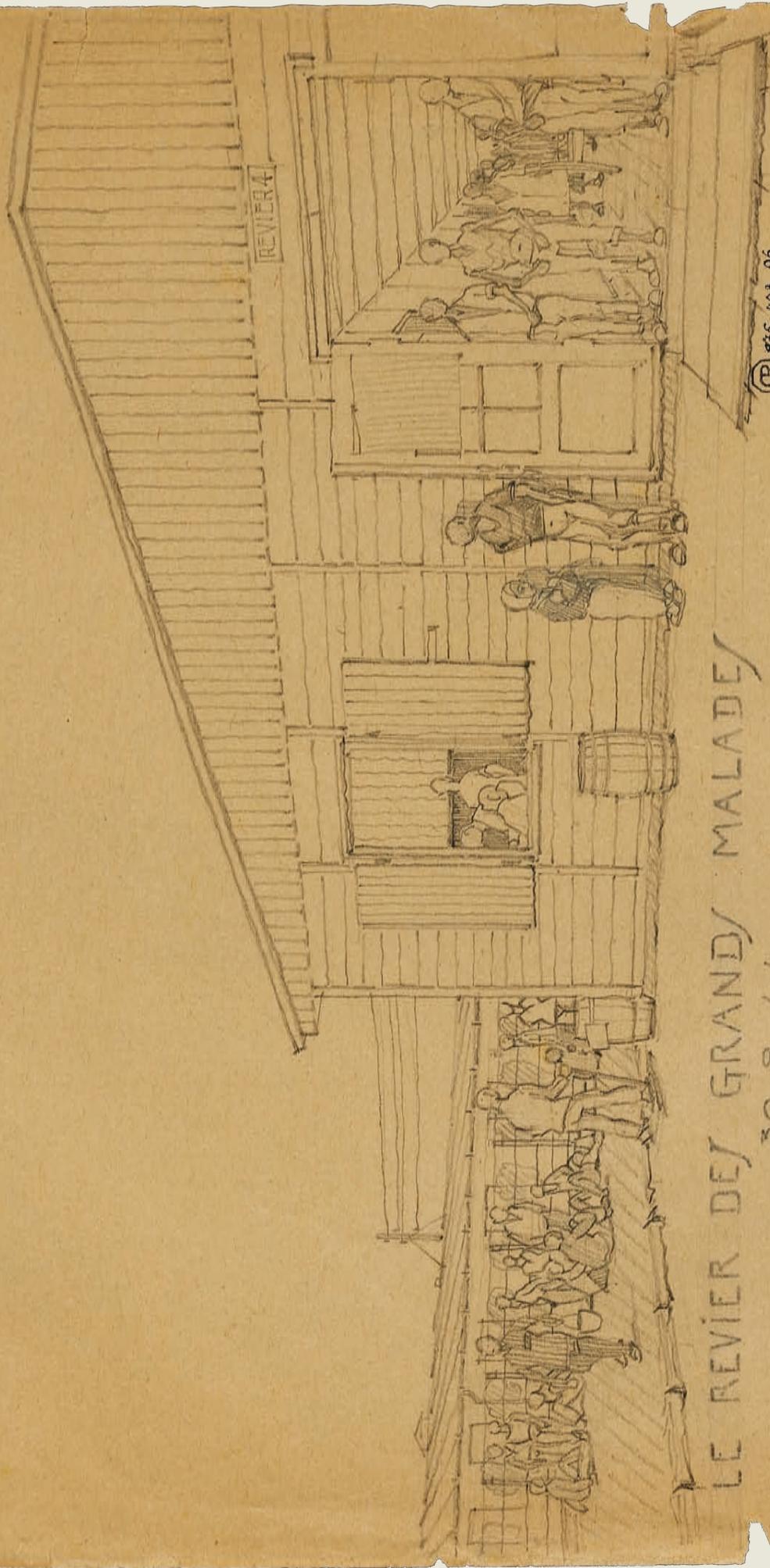
Dokumente

„Le revier des grands malades“ (Das Krankenrevier für Schwer-
kranke), 30.8.1944.

Diese Zeichnung des Krankenreviers IV fertigte der französische Häftling Félix Lazare Bertrand an, der als „prominenter“ Häftling gemeinsam mit weiteren französischen Häftlingen als Geisel in einem abgezäunten Bereich in der Nähe des Krankenreviers untergebracht war. Er hielt in vielen Zeichnungen die unmenschlichen Lebensverhältnisse im KZ Neuengamme fest. Diese Zeichnung zeigt die ausgemergelten Körper der kranken Häftlinge vor dem mit Stacheldraht abgetrennten Krankenrevier IV. Sie entstand zu der Zeit, als Heißmeyer dort seine Versuche an den erwachsenen Häftlingen durchführte.

Die Kinder waren ab dem 28. November 1944 in einem abgetrennten Teil der Krankenrevierbaracke IV untergebracht, der als „Revier IVa“ bezeichnet wurde. Häftlinge nannten ihn auch den „Geheimblock“.

Musée de la Résistance et de la Déportation, Besançon



LE REVIER DEJ GRANDS MALADES

30.8.44

© 1975 403 06

Dokumente

Dr. Kurt Heißmeyer (1905–1967)

Der Arzt Dr. Kurt Heißmeyer war von 1938 bis 1945 als Oberarzt im Sanatorium Hohenlychen 75 Kilometer nördlich von Berlin tätig. Im Frühjahr 1944 stellte er einflussreichen SS-Leuten, die sich dort zur Erholung aufhielten, seine Überlegungen für Tuberkuloseversuche an Menschen vor. Einige von ihnen setzten sich bei Heinrich Himmler für sein Vorhaben ein.

Heißmeyer wollte sich mit den Ergebnissen seiner Versuche wissenschaftlich profilieren. Zur Durchführung der Versuche fuhr er regelmäßig in das KZ Neuengamme, blieb jedoch nur tageweise. Während seiner Abwesenheit mussten Ärzte und Pfleger, die selbst Häftlinge waren, die Versuchspersonen versorgen und teilweise Operationen wie die Entfernung von Lymphdrüsen durchführen.

Wehrpass von Kurt Heißmeyer, nicht datiert.

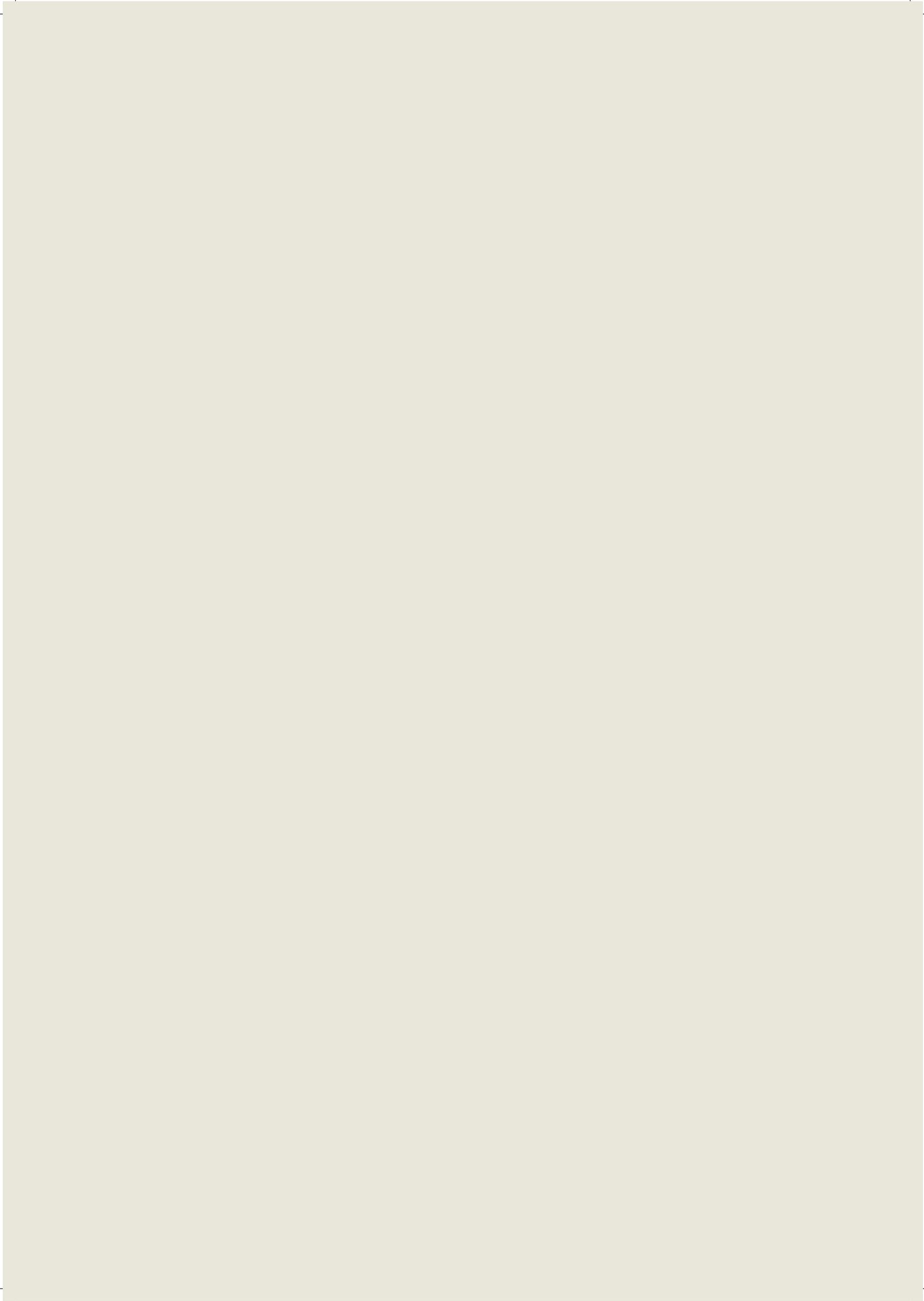
Aus dem Wehrpass, den zur Zeit des Nationalsozialismus alle wehrpflichtigen Männer bei sich führen mussten, geht hervor, dass der 1905 geborene Heißmeyer von Beruf Arzt, evangelisch und verheiratet war. Heißmeyer hatte insgesamt vier Kinder.

Die Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik (BStU), Berlin, HA IX/11 ZUV, Nr. 46, Band 153, Blatt 250

I. Angaben zur Person	
1 Familienname	Heißmeyer
2 Vornamen (Rufname unterstreichen)	Kurt, Hermann, Otto
3 Geburtstag, -monat, -jahr	26. Dezember 1905
4 Geburtsort Verwaltungsbezirk (z. B. Kreis, Reg. Bezirk)	Lamspringe Hildesheim / Hannover
5 Staatsangehörigkeit (auch frühere)	D. R. <input type="radio"/>
6 Religion	evgl.
7 Familienstand	verh.
8 Beruf (nach Berufsverzeichnis)	erlernter <i>Arzt</i>
	ausgeübt <i>off. Arzt</i>
9 Eltern	Vater <i>Ludwig Heißmeyer</i> (Rufname, Familienname) Beruf (nach Berufsverzeichnis) <i>Arzt</i>
	Mutter <i>Else Heißmeyer</i> (Rufname, Familienname) Mädchenname <i>Faustriegel</i> (wenn verstorben: † und Ehebezeichnung)



Kurt Heißmeyer
(Eigenhändige Unterschrift des Inhabers — Rufname, Familienname)



Dokumente



KZ Neuengamme, 1945.

Der Pfeil kennzeichnet das Krankenrevier IV, in dem die für die medizinischen Versuche ausgewählten Häftlinge untergebracht waren. Rechts ist der Appellplatz des KZ Neuengamme zu sehen. Der ehemalige Häftling Gerhard Pisarski händigte dieses Foto in den 1960er-Jahren den Ermittlungsbehörden in der DDR aus, die Beweise im Verfahren gegen den Arzt Dr. Kurt Heißmeyer sammelten. Heißmeyer hatte sich bis dahin vor keinem Gericht wegen der unmenschlichen Versuche verantworten müssen.

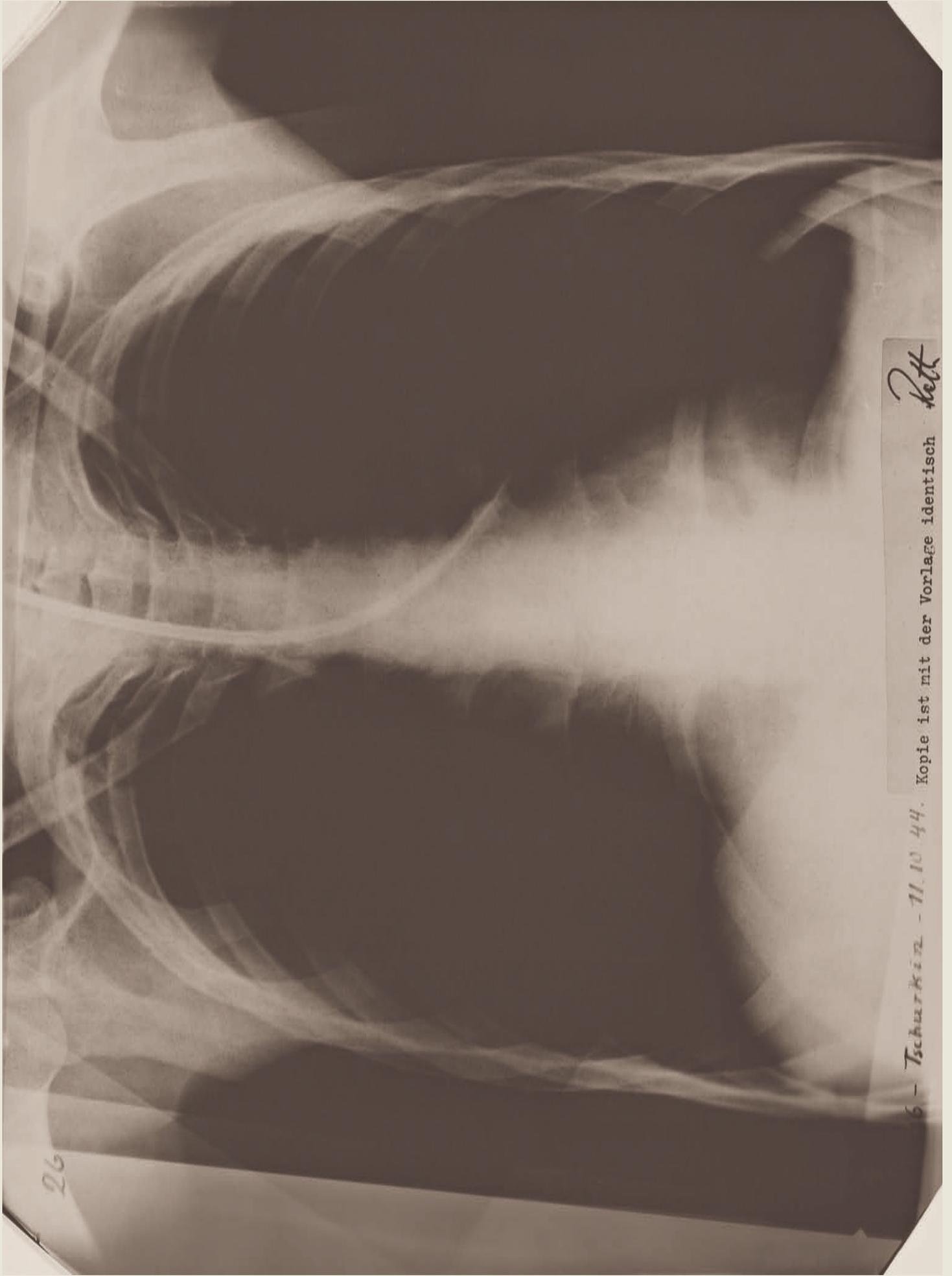
Dokumente

Röntgenaufnahme von Iwan Tschurkin, 11.10.1944.

Iwan Tschurkin, am 30. Oktober 1922 in Kalinin in der Sowjetunion geboren, war seit 1942 Häftling im KZ Neuengamme. Am 11. Oktober 1944 wurden ihm durch den Katheter, der auf dem Röntgenbild zu erkennen ist, Tuberkulosebakterien in den linken Lungenflügel eingeführt. Zu dem Zeitpunkt war er nicht an Tbc erkrankt.

Am folgenden Tag bekam Iwan Tschurkin hohes Fieber, das auch nach einem Monat nicht völlig abklang. Sein Allgemeinzustand verbesserte sich laut seiner Krankenakte in den folgenden Wochen. Iwan Tschurkin wurde erhängt und sein Leichnam am 9. November 1944 seziert. Im linken Lungenflügel hatte sich Tuberkulose ausgebreitet.

BStU, HA IX/11 ZUV, Nr. 46

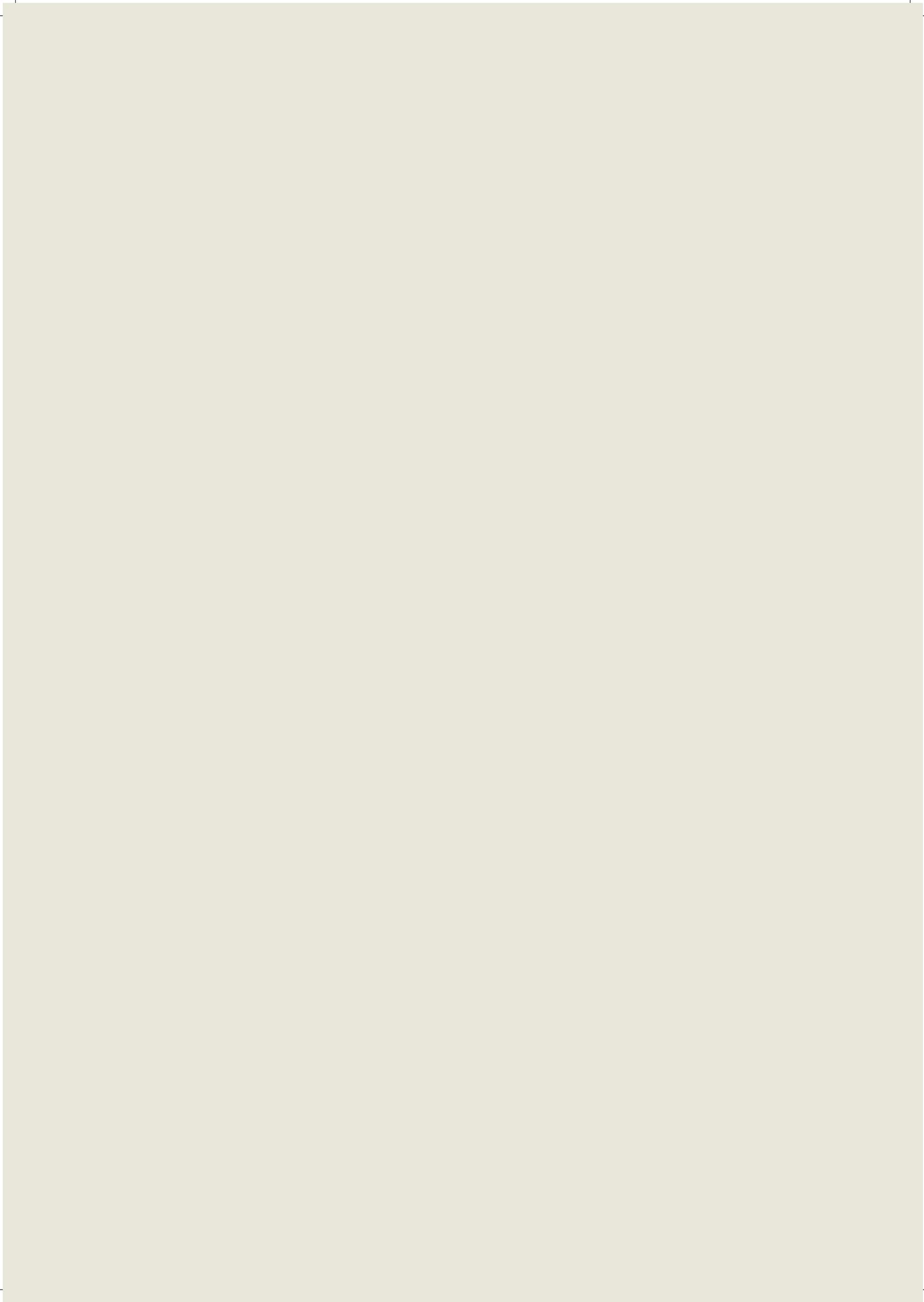


26

6 - Tschurkin - 11.10.44.

Kopie ist mit der Vorlage identisch

Peth



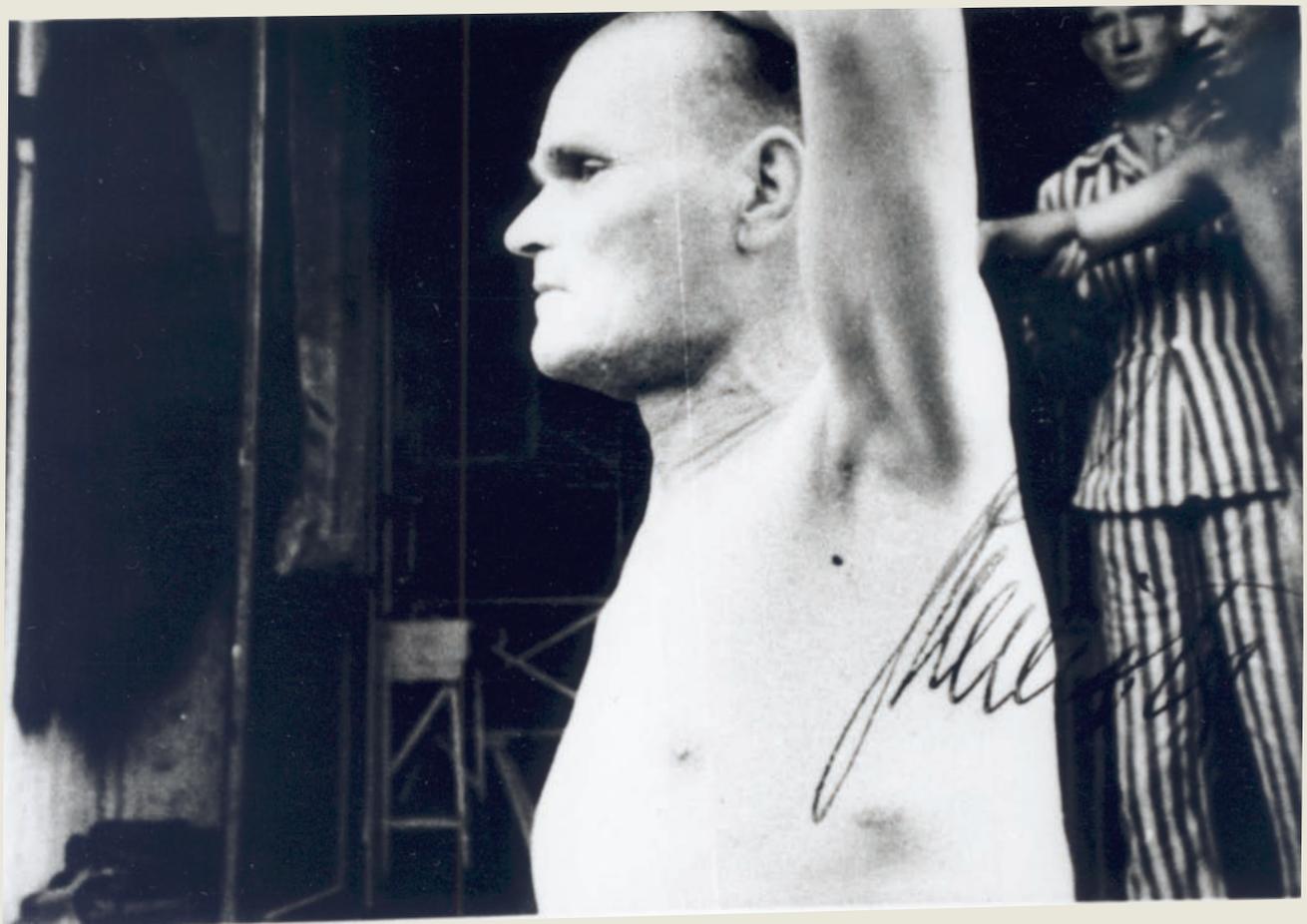
Dokumente

Ein Häftling zeigt seine Operationsnarbe, 1944/45.

Die Operationsnarbe dieses erwachsenen Häftlings wurde fotografisch dokumentiert. Im Hintergrund ist ein Häftling in Häftlingskleidung zu erkennen, der offenbar mit einem weiteren Häftling darauf wartet, dass dieser fotografiert wird.

Das Foto trägt die Unterschrift des SS-Fotografen Josef Schmitt, zu dessen Aufgaben es gehörte, die medizinischen Versuche zu dokumentieren, wie er im Januar 1946 den britischen Ermittlungsbehörden gegenüber aussagte.

KZ-Gedenkstätte Neuengamme, 1981-891



Dokumente

Eidesstattliche Aussage von Josef Schmitt, 8.1.1946.

Josef Schmitt sagte vor den britischen Ermittlungsbehörden aus, dass er als offizieller Lagerfotograf die Versuchspersonen von Dr. Kurt Heißmeyer fotografiert habe. Er bestätigte, dass er selbst die 21 Fotografien von erwachsenen Häftlingen, die ihm vorgelegt wurden, angefertigt habe.

The National Archives, Kew/London, WO 235/167

DEPOSITION

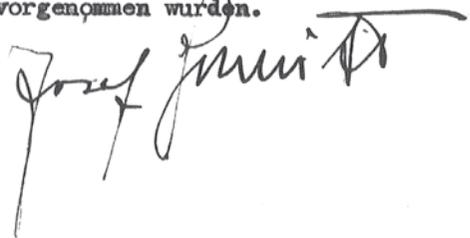
of

Josef Schmidt, born on 23rd Oct. 1896 in Schwetzingen bei Heidelberg / Baden.

Deposition on oath of Josef Schmidt, male, of Hamburg-Neuengamme. Occupation: Photographer, sworn before Capt. Anton Walter FREUD, Gen.List. of No. 2 War Crimes Investigation Team at Minden on 8th January 1946.

Ich wurde im Jahre 1942 von der Polizei zur SS eingezogen. Ich kam im selben Jahr nach Neuengamme. Mein Rang war Unterscharfuhrer. Dort war ich offizieller Lagerphotograph.

Eine meiner Beschaeftigungen war, die Opfer der Experimente von Prof. HEISSMEYER in verschiedenen Stadien zu photographieren. Prof. Heissmeyer war ein Lungenspezialist von dem Bakteriologischen Institut in Berlin, welcher ab Sommer 1944 alle 8 - 10 Tage nach Neuengamme kam, um Experimente an russischen und polnischen Gefangenen durchzufuehren. Die Leute wurden mir in der Tuberkulose-Abteilung des Reviers vorgefuehrt, und ich musste sie dort photographieren. Ich erkenne die mir vorgelegten Aufnahmen D 1-12, E 1-6, L 1 und M 1-2, die ich mit meiner Unterschrift versehen habe, als solche, die ich in meiner Kapazitaet als Lager-Photograph aufgenommen habe, und welche die Personen darstellen, an denen Experimente von Prof. Heissmeyer vorgenommen wurden.



SWORN by the said Deponent Josef Schmidt voluntarily at Minden on 8th January 1946 before me, Anton Walter FREUD, Capt. Gen.List., detailed by C.-in-C. British Army of the Rhine.

 Capt.

Dokumente

Untersuchungsergebnis des Pathologischen Instituts der Heilanstalten Hohenlychen für Marek James, 15.3.1945.

Heißmeyer ließ die operativ entfernten Lymphdrüsen der Erwachsenen und der Kinder von Kollegen in den Heilanstalten Hohenlychen auf die Bildung von Antikörpern gegen Tuberkulose untersuchen. Obwohl Heißmeyer nicht mit den Namen der Kinder, sondern mit den von ihm vergebenen Nummern arbeitete, erscheinen in erhalten gebliebenen Unterlagen manchmal auch Namen. Dem sechsjährigen Marek James, dessen Name hier leicht falsch geschrieben ist, war am 9. März 1945 die Lymphdrüse unter der linken Achsel entfernt worden.

BStU, HA IX/11 ZUV, Nr. 46, Band 142, Blatt 7

6
Heilanstalten vom Roten Kreuz
— Hohenlychen —

fernruf: Lychen 12 und 23 — Postcheckkonto: Berlin Nr. 245 36
Bankverbindungen: Meckl. Kredit- und Hypothekenbank, Bank-
stelle Lychen - Sparkasse des Kreises Templin, Zweigstelle Lychen



VEREINIGTES SOZIALISTISCHES
ARBEITERSCHUTZVERBAND

Pathologisches Institut

Mareck, Jomes
Lymphknoten
OA. Heißmeier

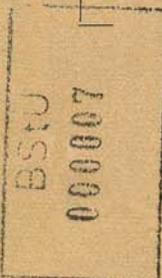
Ihr Zeichen

L 687/45

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben vom



[2] Hohenlychen,
Kreis Templin (Uckermark)

15.3.45.

Nur im Randsinus Follikel, ohne Schwellung,
ohne Keimzentren; zentral keine Reaktion. Keine
Tuberkulose.

K

K.

Dokumente

Untersuchungsergebnis des Pathologischen Instituts der Heilanstalten Hohenlychen für Marek Steinbaum, 15.3.1945.

Wie für Marek James wurde auch für Marek Steinbaum ein Untersuchungsergebnis durch die Heilanstalten Hohenlychen mitgeteilt. Er war nicht an Tuberkulose erkrankt.

BStU, HA IX/11 ZUV, Nr. 46, Band 142, Blatt 4

3
Heilanstalten vom Roten Kreuz
— Hohenlychen —

fernruf: Lychen 12 und 23 — Postcheckkonto: Berlin Nr. 245 36
Bankverbindungen: Meckl. Kredit- und Hypothekenbank, Bank-
stelle Lychen - Sparkasse des Kreises Templin, Zweigstelle Lychen



Pathologisches Institut

Ihre Zeichen

L 688/45

Ihre Schreiben vom

Mareck, Seibau
Lymphknoten
OA. Heißmeier

Unser Zeichen

Unser Schreiben vom

BSU
000007

[2] Hohenlychen, 15. 3. 45.
Kreis Templin (Uckermark)

Nur sehr schwache Schwellung des Endothels,
herdförmig vereinzelt etwas hervortretend,
aber keine größeren Reaktionsherde. Keine
Tuberkulose.

KA L.

